

Pralle Skulpturen mit kleinen Köpfen

STÄDTEPARTNERSCHAFT Gäste aus Fondettes in Naurod und beim Wiesbadener Kunstsommer

NAUROD (red). Der Besuch von 35 Erwachsenen aus Fondettes, der französischen Partnerstadt des Wiesbadener Stadtteils, unterstrich erneut die gelebte Partnerschaft zwischen den Bürgern der beiden Orte. Neben dem Kennenlernen von neuen Familien in Naurod, der Entdeckung der Landeshauptstadt und des Rheingaus nahmen die Gäste an der Präsentation einer Fondetter Künstlerin beim Wiesbadener Kunstsommer teil. Zur Gruppe gehörten neben der Künstlerin Laurence Dréano auch der gerade erst gewählte 27 Jahre alte Fondetter Bürgermeister Cédric de Oliveira mit einer Delegation seiner Stadträte, den Abgeordneten des Départements Indre-et-Loire Joël Ageorges und Mitglieder des Fondetter Partnerschaftsvereins mit dem stellvertretenden Präsidenten André Doireau an der Spitze.

Mit Musik im Kunsthaus

Die Wiesbadener Galeristen und der Nauroder Partnerschaftsverein waren die Organisatoren der Veranstaltung im Kunsthaus. Zwei junge Gitarristen aus Fondettes stimmten virtuos und einfühlsam auf eine Bildpräsentation über Fondettes ein. Hier zeigte sich die französische Partnerstadt sehr facettenreich und lud zum Besuch in die Touraine, dem „Garten Frankreichs“, ein.

Laurence Dréano, die ihre beiden auffällig roten Skulpturen bereits im April unter der Brücke am Luisenforum auf dem Mittelstreifen der Schwalbacher Straße aufgebaut hatte, erklärte zunächst die Intention ihrer Skulpturen: Sie hatte die rote Farbe als gemeinsame Farbe in den Flaggen Deutschlands und der Türkei gewählt, da die



Die Fondetter Künstlerin Laurence Dréano mit einer der beiden roten Skulpturen. Foto: privat

Schwalbacher Straße für viele eine Grenzlinie zwischen den Wohnungen und Geschäften deutscher und türkischstämmiger Bürger darstellt. Sie erfüllt damit das den neun Künstlern der Wiesbadener Partnerstädte vorgegebene Motto: „Brücken schlagen“.

Den prallen Skulpturen hat Dréano ganz kleine Köpfe gegeben. Ihre Interpretation: „Sie denken nicht, dafür fühlen sie umso intensiver.“ „Man muss vergessen, nachzudenken, um glücklich zu sein.“ „Die beiden Figuren strecken sich ihre Hände entgegen, da eine Person alleine ein Nichts ist.“

Ein Film erläuterte die Fertigungstechnik der Skulpturen. Die Körper entstehen aus Polyester, das flüssig in Negativformen gefüllt wird. Anschließend erhalten die Körper noch ein farbiges Finish in der gewünschten Autolackfarbe.

Die Fondetter Gäste waren wie üblich bei Wiesbadener Familien untergebracht.